

Völker, H. P. *Sein Leben und Wirken 1–2, phil. Diss. Wien, 1950; The International Cyclopedia of Music and Musicians, 10. Aufl. 1975.* (Ch. Harten)

Prochaska auch für Prochazka, Prohas- ka, Prohaszka

— Antoni **Prochaska**, Historiker und Archivar. * Zaleszczyki Małe (Galizien), 13. 5. 1852; † Lemberg (L'viv), 23. 9. 1930. Sohn eines Försters; stud. 1871–73 Geschichte bei Liske (s. d.) an der Univ. Lemberg (1874 Dr. phil.), dazwischen 1872/73 bei Büdinger (s. d.) und O. Lorenz (s. d.) in Wien. 1875–78 stud. er Archivistik in Königsberg (Kaliningrad), St. Petersburg (Leningrad) und Moskau. 1878–1929 wirkte er am Landesarchiv in Lemberg. P. war u. a. ab 1886 Mitgl. (ab 1924 Ehrenmitgl.) der Hist. Ges. in Lemberg und Mitred. der Z. „Kwartalnik Historyczny“. 1893 corr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Krakau (Kraków), 1920 Dr. h. c. der Univ. Lemberg, 1927 w. Mitgl. der Poln. Akad. der Wiss. P., dessen Stud. zur poln.-litau. Geschichte und zur Geschichte der Nachbarstaaten Polens im 14. und 15. Jh., zur Wirtschaftsgeschichte verschiedener Städte etc. bahnbrechend waren, machte sich auch als Hrsg. hist. Quellenwerke sehr verdient.

W.: Polska a Czechy w czasach husyckich aż do odwołania Korybuta z Czech (Polen und Böhmen zur Zeit der Hussiten bis zur Aberufung Korybuts aus Böhmen), 1877; Szkice historyczne z XV wieku (Hist. Skizzen aus dem 15. Jh.), 1884; Król Władysław Jagiełło (K. g. Władysław Jagiełło), 2 Bde., 1908; Dzieje Witolda w księcia Litwy (Geschichte des Großfürsten Witold von Litauen), 1914; Lwów a szlachta (Lemberg und der Adel), 1919; Historia miasta Stryja (Geschichte der Stadt Stryj), 1926; Hetman S. Zółkiewski (Der Heerführer S. Zółkiewski), 1927; etc. Hrsg.: Codex epistolaris Vitoldi, magni ducis Lithuaniae 1376–1430 ... (= Monumenta mediaevi historica res gestae Poloniae illustrantia 6), 1882; Akta grodzkie i ziemskie z czasów Rzeczypospolitej Polskiej ... (Burg- und Landesakten aus der Zeit der poln. Republik ...) 1463–1695, 16–24, 1894–1931.

L.: H. Polackówna, Dr. A. P. kustosz Archiwum Ziemińskiego we Lwowie, in: *Archeion* 8, 1930, S. IIIff.; W. Hejnosz, Dr. A. P., in: *Ateneum Wileńskie* 7, 1930, S. 974ff.; *Sprawozdania Towarzystwa Naukowego we Lwowie* 10, 1930, S. 114f., 118; K. Maleczyński – S. Zajaczkowski, *Działalność naukowa ś. p. A. P., in: Kwartalnik Historyczny* 45, 1931, S. 53ff.; *W. Enc. Powsz. PWN* I; Ł. Charewiczowa, *Historiografia i mitotnicwo Lwowa, 1938, s. Reg.*; K. Tymieniecki, *Zarys dziejów historiografii polskiej, 1948, S. 46, 50, 73; Bibliografia historii Polski 1815–1914, Einleitungsbd., bearb. von H. Bachulska et al., 1954, s. Reg.* (W. Bieńkowski)

— Antonín **Procházka**, Maler. * Ważan b. Wischau (Vážany, Mähren), 5. 6. 1882; † Brunn (Brno), 5. 6. 1945. Stud. 1902–04 an der Kunstgewerbeschule in Prag bei Ditě, 1904–06 an der Akad. der bildenden

Künste in Prag bei Bukovac (s. d.) und Schwaiger. 1906 unternahm er eine Reise über Berlin, Holland, Paris und Südfrankreich nach Italien. 1907 beteiligte er sich an der ersten Ausst. der Gruppe Acht, 1910–21 war er als Zeichenprof. in Ostrau (Ostrava) tätig, 1921–24 in Neustadt i. Mähren (Nové Město na Moravě); ab 1924 lebte er in Brünn, wo er sich ganz der Malerei widmete. P.'s Anfänge sind mit dem Schaffen der Gruppe Acht verbunden, welche unter dem Einfluß des Fauvismus, weiters von Munch, Daumier, Van Gogh, Cézanne, aber auch von El Greco, einen wesentlichen Beitr. zu den expressiven Tendenzen von 1905–10 leistete. Danach wandte er sich dem Kubismus zu. In dieser anfangs durch dram. Ausdrucksweise gekennzeichneten Schaffensperiode gelangte er später zu großer formaler Disziplin, die in sein Werk höchste rationalist. Abstraktion brachte. Um 1919 kam P. zu einer persönlichen Auffassung des späten Kubismus: er begann in seinen Bildern wieder die Materie der Gegenstände und den unerlegten Umriß wiederzugeben. Ab 1923 erneuerte er den opt. Zusammenhang der Gegenstände und änderte allmählich durch log. Entwicklung den Sinn seines Schaffens. Er arbeitete damals bewußt mit einer primitivisierenden Form, die auf die Poetisierung der Wirklichkeit hienzielte. Die Mittelmeerthematik ist auch für den weiteren Abschnitt seines Werks wichtig, in dem er den Akzent auf die soziale Funktion der Kunst legte und deren Sendung nun in der Weitergabe von Ideen sah. In den 30er und 40er Jahren strebte P. in seinen Arbeiten nach inhaltlicher Harmonie. Them. verwendete er oft antikisierende Allegorien, formal baute er die plast. Form mit opt.-farbigen Mitteln auf, sich an barockisierende, dynam. Tendenzen anlehnend, die von ihm in den letzten Jahren seines Lebens in Monumentalgemälden entfaltet wurden.

W.: Dorfhochezeit, 1905; Selbstbildnis, 1906; Kleiner Junge, 1907; Porträt eines Mädchens, Kartenspieler, beide 1908; Prometheus, 1910/11; Pfirsiche, 1921; Kartoffeln im Korb, Mädchen mit Kranz, beide 1922; Der Raucher, 1923; Taubenzüchter, Quitten, beide 1924; Goldschüssel, 1925; Bei Tisch, 1927; Glück, 1932; Im Herbst, 1935; Dessie, 1935/36; Sommerlandschaft, 1936; Prometheus, Symphonie, beide 1938; Wettkampf, 1944; etc.

L.: Bénézit; Komenský; Masaryk; Otto, *Erg. Bd. V/1*; Thieme–Becker; Toman; Vollmer; V. Kramář, *Umění E. Filly a A. P., 1932*; J. B. Svrček, *A. P., 1939*; J. Pečírka, *A. P., 1945*; Pamáče A. P., 1948; L. Halasová, *Národní umělec A. P., 1949*; *Zakladatelé moderního českého umění, Brno 1957 (Kat.)*; A. a. L. P., *Brno 1958 (Kat.)*; M. Lamač, *Die bildende Kunst der Tschechoslo-*